

Regenbogenparade in Ried: Ein starkes Zeichen für das Innviertel!

Linz feiert seine erste Regenbogenparade am 21. Juni 2025, um queere Sichtbarkeit im Innviertel zu fördern und Gemeinschaft zu schaffen.



Linz, Österreich - Am Samstag, den 7. Juni 2025, fand in Ried im Innkreis die erste Regenbogenparade statt. Ein Ereignis, das in der Region für viel Aufsehen sorgte und gleichsam ein Zeichen für die queere Community setzte. Ziel der Parade ist es, eine starke Gemeinschaft für queere Personen im Innviertel zu bilden. Die Veranstalterin Jella Reidinger, die selbst fast 50 Jahre als Mann lebte, sprach offen über ihre Erfahrungen und die Herausforderungen, denen sich queere Menschen in ländlichen Gebieten stellen müssen. Sie betont, dass sich viele von ihnen oft allein fühlen und hofft, dass solche Veranstaltungen dazu beitragen, die Isolation zu überwinden. Darüber hinaus plant Reidinger, im Juli offiziell ihr Geschlecht zu ändern und ist stolz darauf, in ihrer Persönlichkeit als Transfrau aufgeblüht zu sein,

was sie mit ihrem Vorliebe für lackierte Nägel, Pink und Bling-Bling unterstreicht.

Die Regenbogenparade in Ried ist Teil einer umfassenderen Pride-Saison, die von Mai bis Oktober 2025 in ganz Österreich stattfindet und 13 verschiedene Städte und Gemeinden umfasst. Veranstaltungen, wie die Regenbogenparade, stehen nicht nur für Sichtbarkeit und Gleichberechtigung, sondern auch gegen Diskriminierung. **travel.ggg.at** berichtet, dass die Pride-Bewegung mittlerweile über Wien hinaus gewachsen ist und in vielen Städten zu Hause ist.

Das bunte Treiben im Land

Zu den bevorstehenden Veranstaltungen gehört die größte LGBTI-Veranstaltung in Österreich, die Regenbogenparade in Wien am 14. Juni, die über 300.000 Teilnehmer erwartet. Auch in ländlichen Gebieten, wie bei der Mittersill Pride am 2. August, zeigt sich die Bewegung. Es ist bemerkenswert, dass Pride-Events einen politischen Protest mit Feiern verbinden und der LGBTI-Community eine Plattform bieten, um ihre Rechte und Sichtbarkeit zu zelebrieren. Dabei wird die Bedeutung solcher Initiativen immer deutlicher, wie aus den Worten von Reidinger und anderen Teilnehmern hervorgeht.

Doch wie sieht es um die rechtlichen Rahmenbedingungen für die LGBTI-Community in Österreich aus? Der laufende Regenbogen-Index der ILGA zeigt, dass Österreich im EU-Vergleich nur im Mittelfeld liegt und auf dem 14. Platz von 49 Ländern rangiert. **Puls24** hebt hervor, dass nur 48 Prozent der vorgeschlagenen Menschenrechte in Österreich auch tatsächlich gelebte Praxis sind. Dies zeigt, dass noch viel zu tun ist, um ein umfassendes Gleichgewicht für alle Mitglieder der LGBTI-Gemeinschaft zu schaffen, während Länder wie Malta an der Spitze stehen und andere, wie Polen, stark kritisiert werden aufgrund ihrer Missachtung der LGBTI-Rechte.

Ein Schritt in die richtige Richtung

Trotz dieser Herausforderungen ist der Aufstieg der Pride-Veranstaltungen und das Engagement der Community ermutigend. Der Höhepunkt dieser Aktivitäten zeugt von einem klaren Wunsch nach Veränderung und einem stärkeren Zusammenhalt unter queeren Personen. Die Hoffnung ist, dass solche Regenbogenparaden nicht nur die Sichtbarkeit erhöhen, sondern auch die gesellschaftliche Akzeptanz fördern und letztlich zu einer besseren Umsetzung der LGBTI-Rechte in Österreich führen. **Die Presse** hat hierzu treffend formuliert, dass jedes Dorf seine eigene Regenbogenparade verdient und damit einen wichtigen Teil zur gemeinnützigen Bewegung beiträgt.

Die erste Regenbogenparade in Ried könnte also der Anfang einer langen Tradition sein, die bewirken kann, dass in Zukunft das Gefühl von Gemeinschaft und Akzeptanz auch in den ländlichen Regionen Österreichs eine größere Rolle spielt.

Details	
Ort	Linz, Österreich
Quellen	• www.diepresse.com • travel.ggg.at • www.puls24.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at